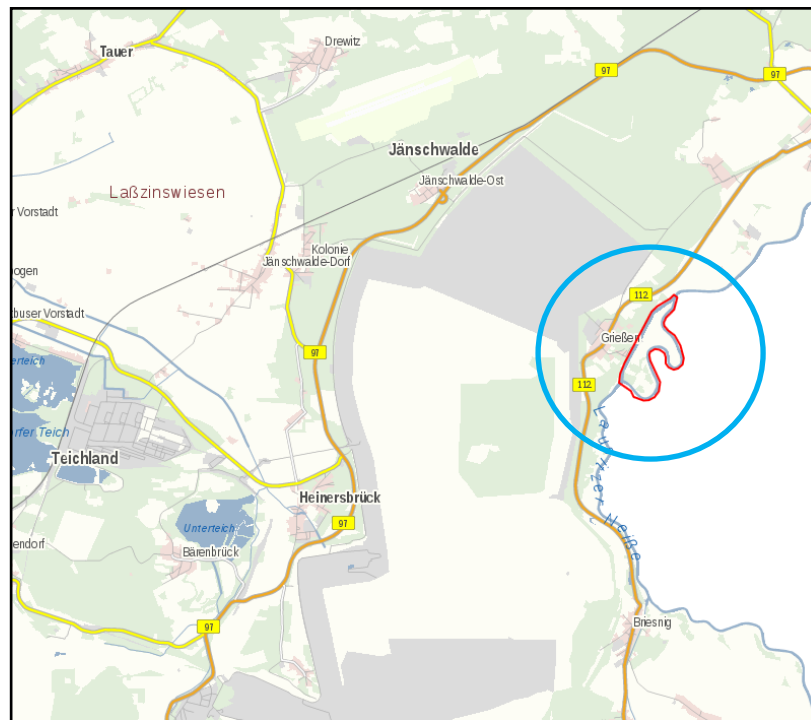


Projektsteckbrief

Hochwasserschutz (HWS) Lausitzer Neiße bei Grieben

Neißeinsel Grieben

Ortsangabe:	Landkreis Spree-Neiße, Gemeinde Jänschwalde, Ortsteil Grieben
Gewässer:	Lausitzer Neiße, ca. Fluss-km 32 bis 36
Projektträger:	Landesamt für Umwelt, Ref. W21; Kontakt: W21@lfu.brandenburg.de
Baukosten:	16,5 Mio. Euro (brutto)



Lageplan

Finanzierung:

Die Finanzierung erfolgt mit Mittel der Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) und Kofinanzierung aus Mitteln des Landes Brandenburg.



Bundesministerium
 für Ernährung
 und Landwirtschaft



LAND
 BRANDENBURG
 Ministerium für Landwirtschaft,
 Umwelt und Klimaschutz

Anlass:

Die Lausitzer Neiße ist überwiegend begradigt und eingedeicht; das Abflussprofil ist starken Veränderungen unterworfen. Die starken Verlandungen im Bereich der Posener Schlingen – der letzte Mäander-Bereich der Neiße – führten zur signifikanten Verlandungen, welche zur Verringerung der Abflusskapazität und damit zwangsläufig zur Erhöhung der Wasserstände bei Hochwasserereignissen führen. Ein besonderes Problem stellt der starke Geschiebetransport in der Neiße dar, welcher am Standort Grießen durch die Aufteilung der Abflussmengen zwischen Triebwerkskanal und Neiße zu massiven Verlandungen in der Neiße führt. Im August 2010 kam es bei einem Hochwasserereignis zu insgesamt 7 Deichbrüchen bei Grießen, erheblichen Geschiebeablagerungen im südlichen Bereich der Neißeinsel und starken Erosionen auf den mittleren und nördlichen Inseln.

Ziel:

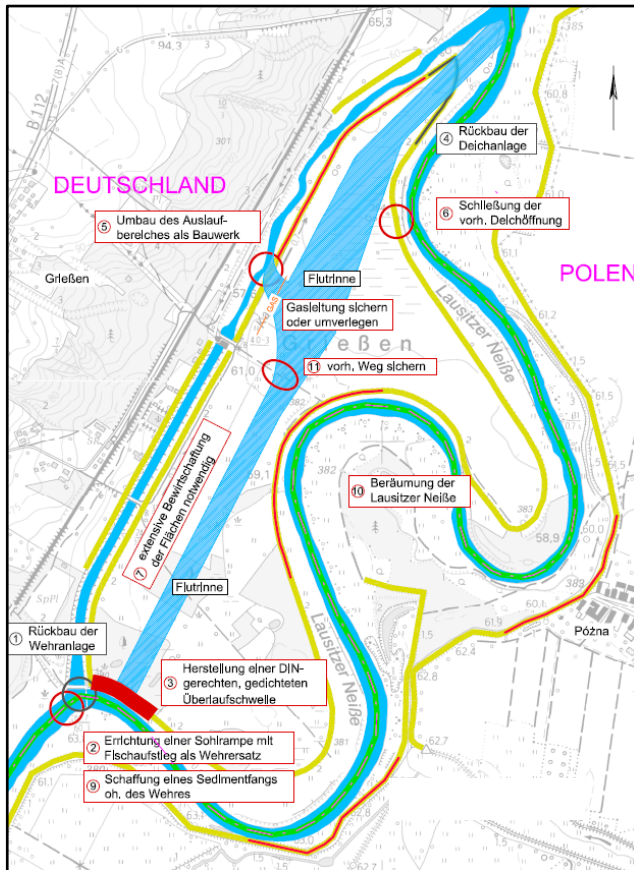
Umsetzung von Maßnahmen des Hochwasserschutzes im Bereich der Posener Schlingen, um Hochwasserereignisse möglichst schadlos unter Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Gegebenheiten und Schutzzustände abzuführen.

Projektbeschreibung:

Die Maßnahmen der bereits vorliegenden Vorplanung (Leistungsphase 1 bis 2 HOAI, Ingenieurbüro PROKON GmbH) wurden mit der Regionalen Maßnahmeplanung des Hochwasserrisikomanagements sowie den Zielstellungen des FFH-Managementplanes abgestimmt und setzen sich aus folgenden Teilmaßnahmen zusammen:

- Errichtung Überlaufschwelle unterhalb des Großen Neißewehrs Grießen (TO 1)
- Abflachung des Deiches am Zusammenfluss des Triebwerkskanals mit der Lausitzer Neiße (TO 1)
- Sicherung des auf der Insel vorhandenen Weges und der Gasleitung (TO 1)
- Errichtung eines Auslaufbauwerkes in Form eines Siels (TO 1)
- Schließung der vorhandenen Deichöffnung (TO 2)
- Herstellung eines gewässertypischen Abflussprofils/Profilierung Gewässerbett und Vorland (TO 2)
- Ersatzneubau Großes Neißewehr in eine Sohlrampe mit integrierter Kiesschleuse und Fischeufstiegsanlage und oberwasserseitige Lageverschiebung (TO 3)
- Errichtung eines Sedimentfanges im Oberwasser des neuen Wehrstandortes (TO 3)

Abbildung / Fotos



Maßnahmenplan



Unterwasser Neißewehr



Verlauf Neisse unterhalb Wehranlage

Projektstand

Für die gesamte Neisseinsel liegt eine Vorplanung vor. Der Scoping-Antrag für TO1 wurde zunächst zurückgezogen, da zunächst alle Fragen zum Gesamtprojekt geklärt werden sollen. Dazu wurde das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz einbezogen.

Entgegen der bisherigen Planungen, ändern sich die landesinternen Zuständigkeiten und der Maßnahmenumfang:

- TO1 – Sicherung der Überlaufschwelle – Umsetzung durch das LfU W21
- TO2 – Gewässerprofilierung/Beräumung der Neisse – Umsetzung langfristig durch das LfU W26
- TO3 – Ersatzneubau des Neißewehres Griesen – Umsetzung durch den zuständigen Wasser- und Bodenverband

Eine zeitliche Einordnung/Planung kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.